

Sparte Information & Consulting

Konjunkturbericht 2013

Wien, März 2013

Diese Studie wurde im Auftrag Wirtschaftskammer Österreich, Sparte Information & Consulting durchgeführt.

VERFASSERIN DES BERICHTS:

Karin Gavac

INTERNES REVIEW/BEGUTACHTUNG:

Walter Bornett

LAYOUT:

Martina Gugerell

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	1
2. Unternehmen und Beschäftigte 2011.....	3
3. Entwicklung 2012	7
3.1. Umsatzentwicklung	7
3.1.1. Nominelle Umsatzentwicklung	7
3.1.2. Verkaufspreise	9
3.1.3. Reale Umsatzentwicklung	10
3.2. Exportquote.....	12
3.3. Investitionen.....	14
3.4. Ausbildungskosten.....	16
4. Situation im 1. Quartal 2013.....	18
5. Erwartungen 2013	20
5.1. Umsatzerwartung.....	20
5.2. Personalplanung.....	22
5.3. Investitionsplanung	23

Grafikverzeichnis

Grafik 1	Anzahl der Unternehmen nach Sparten, Österreich, 2012	3
Grafik 2	Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Fachverbänden	5
Grafik 3	Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Bundesländern	6
Grafik 4	Nominelle Umsatzentwicklung in der Sparte Information und Consulting sowie BIP nominell, 2007 – 2012, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	7
Grafik 5	Nominelle Umsatzentwicklung 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Bundesländern	8
Grafik 6	Nominelle Umsatzentwicklung 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Fachverbänden	8
Grafik 7	Entwicklung der Verkaufspreise 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Bundesländern	9
Grafik 8	Preisentwicklung 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Fachverbänden	10
Grafik 9	Reale Umsatzentwicklung 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Bundesländern	10
Grafik 10	Reale Umsatzentwicklung 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Fachverbänden	11
Grafik 11	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes, 2007 – 2012, Sparte Information und Consulting	12
Grafik 12	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Bundesländern	13
Grafik 13	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Fachverbänden	13
Grafik 14	Investitionen in % des Gesamtumsatzes, 2007 – 2012, Sparte Information und Consulting	14
Grafik 15	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Bundesländern	15
Grafik 16	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Fachverbänden	15
Grafik 17	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes, 2007 – 2012, Sparte Information und Consulting	16
Grafik 18	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Bundesländern	16
Grafik 19	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Fachverbänden	17
Grafik 20	Beurteilung der aktuellen Auftragslage, 1. Quartal 2013, Anteil der Unternehmen in %	18

Grafik 21	Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2013, nach Bundesländern.....	19
Grafik 22	Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2013, nach Fachverbänden.....	19
Grafik 23	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr des Vorjahres in %, 2008 – 2013, Sparte Information und Consulting.....	20
Grafik 24	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2013, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2012 in %, nach Bundesländern.....	21
Grafik 25	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2013, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2012 in %, nach Fachverbänden.....	21
Grafik 26	Geplante Veränderung des Beschäftigtenstandes in %, 2008 – 2013, Sparte Information und Consulting.....	22
Grafik 27	Personalplanung 2013, Veränderung des derzeitigen Beschäftigten-standes in %, nach Bundesländern.....	22
Grafik 28	Personalplanung 2013, Veränderung des derzeitigen Beschäftigten-standes in %, nach Fachverbänden.....	23
Grafik 29	Investitionen 2013, geplante Veränderung gegenüber 2012 in %, nach Bundesländern.....	24
Grafik 30	Investitionen 2013, geplante Veränderung gegenüber 2012 in %, nach Fachverbänden.....	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information & Consulting nach Fachverbänden, 2012.....	4
Tabelle 2	Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Bundesländern, 2012 ...	6
Tabelle 3	Anteil der Unternehmen nach Exportanteilen in % 2012, Sparte Information und Consulting.....	12
Tabelle 4	Aufgliederung der Unternehmen nach Anteilen der Investitionen am Gesamtumsatz in % 2012, Sparte Information und Consulting....	14

1. Zusammenfassung

Die im Auftrag der Sparte Information und Consulting der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführte Konjunkturerhebung zeigt für das Jahr 2012 eine positive Entwicklung.

Die Zahl der in den Mitgliedsbetrieben der Sparte beschäftigten Personen ist um 6,2 % gestiegen. Die Umsätze lagen nominell um 6,4 % und preisbereinigt um 5,6 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Exportquote war mit 15,0 % nur geringfügig niedriger als im Vorjahr (15,2 %). Die Investitionen sind von 6,2 % des Umsatzes (2011) auf 7,2 % (2012) gestiegen. Die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung lagen bei 1,1 % des Umsatzes (Vorjahr: 0,9 %).

Für den Jahresbeginn 2013 wurde eine „eher gute“ Auftragslage gemeldet. Für das gesamte 1. Halbjahr erwarten die UnternehmerInnen Umsatzzuwächse (+2,9 %) mit positiven Auswirkungen auf den Beschäftigtenstand (+0,9 %). Die Investitionen dürften auf Vorjahresniveau liegen (+/-0,0 %).

Entwicklung 2012	Aktuelle Situation (Stand: Jänner/Februar 2013) Ausblick 2013
<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigung: +6,2 % • Umsatz: nominell: +6,4 % real: +5,6 % • Preise: +0,8 % • Exportquote: 15,0 % (Vorjahr: 15,2 %) • Investitionen: 7,2 % des Umsatzes (Vorjahr: 6,2 %) • Ausbildungskosten: 1,1 % des Umsatzes (Vorjahr: 0,9 %) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der aktuellen Auftragslage: „eher gut“ • Umsatzerwartung 1. Halbjahr 2013: +2,9 % (gegenüber 1. Halbjahr 2012) • Personalplanung 1. Halbjahr 2013: +0,9 % • Geplante Investitionen Jahr 2013: +/- 0,0 % (gegenüber 2012)

Die Ergebnisse der Konjunkturerhebung beruhen auf Daten von 2.069 kleinen und mittleren Betrieben mit rd. 11.400 Beschäftigten.

Das Jahr 2012 verlief umsatzmäßig für die Sparte Information und Consulting sehr erfreulich. Das nominelle Plus fiel mit 6,4 % deutlich höher aus als das gesamtwirtschaftliche Wachstum (BIP nominell: +3,1 %).

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatz nominell	+10,5 %	+6,0 %	+2,0 %	+6,6 %	+6,6 %	+6,4 %
Exportquote	15,8 %	15,6 %	14,8 %	14,2 %	15,2 %	15,0 %
Investitionsquote	8,0 %	11,1 %	7,7 %	6,5 %	6,2 %	7,2 %
Ausbildungskosten	0,9 %	1,4 %	1,7 %	1,0 %	0,9 %	1,1 %

Quelle: KMU Forschung Austria

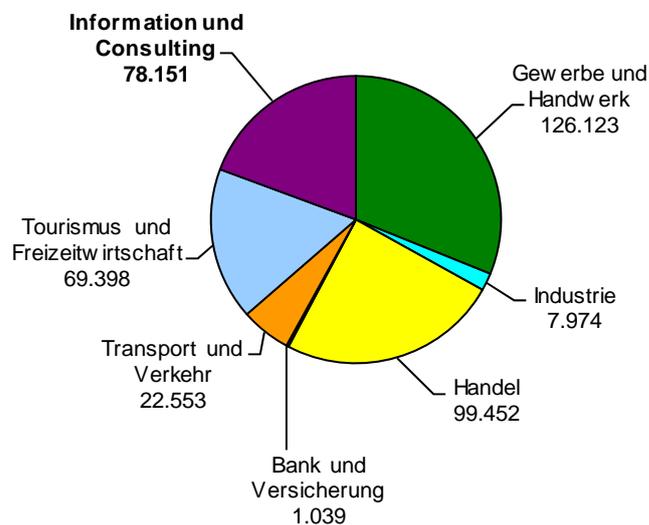
Anmerkung: Die Bezeichnungen der Bundesländer und Fachverbände werden in den folgenden Tabellen und Grafiken zur besseren Übersichtlichkeit großteils in verkürzter Form verwendet.

2. Unternehmen und Beschäftigte 2012

Im nachfolgenden Kapitel wird ein Überblick zur Unternehmens- und Beschäftigtenstruktur in der Sparte Information und Consulting gegeben.

Per 31. 12. 2012 zählten 404.690 Unternehmen zur gewerblichen Wirtschaft Österreichs. Davon gehörten rd. 19 % (78.200 Unternehmen) der Sparte Information und Consulting an, die damit nach dem Gewerbe und Handwerk und dem Handel an dritter Stelle liegt.

Grafik 1 Anzahl der Unternehmen nach Sparten, Österreich, 2012



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik 2012

Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten ist in der Sparte Information und Consulting im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 % auf 181.918 Personen gestiegen.

Den größten Anteil sowohl an Unternehmen als auch Beschäftigten hat der Fachverband Unternehmensberatung und Informationstechnologie. Der Fachverband Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen ist gemessen an der Unternehmensanzahl zwar der kleinste, gemessen an der Beschäftigtenanzahl liegt der Fachverband aber an dritter Stelle.

Rd. 61 % aller Unternehmen hatten keine unselbstständig Beschäftigten. Diese werden als Ein-Personen-Unternehmen (EPU)¹ bezeichnet.²

Tabelle 1 Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information & Consulting nach Fachverbänden, 2012

	Unternehmen	unselbstständig Beschäftigte
Abfall- und Abwasserwirtschaft	1.569	11.009
Finanzdienstleister	4.308	4.219
Werbung und Marktkommunikation	16.232	22.641
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	36.829	70.356
Ingenieurbüros	5.251	12.642
Druck	1.532	9.293
Immobilien- und Vermögenstreuhand	7.063	18.813
Buch- und Medienwirtschaft	1.659	7.543
Versicherungsmakler und Berater in - Versicherungsangelegenheiten	3.233	5.328
Telekommunikations- und Rundfunkunter- nehmungen	475	20.074
Information und Consulting	78.151	181.918

Stand per 31. 12. 2012 (Die Daten sind nicht mit den Bundesländerdaten vergleichbar, da die Bundesländerdaten nur im Jahresdurchschnitt vorliegen)

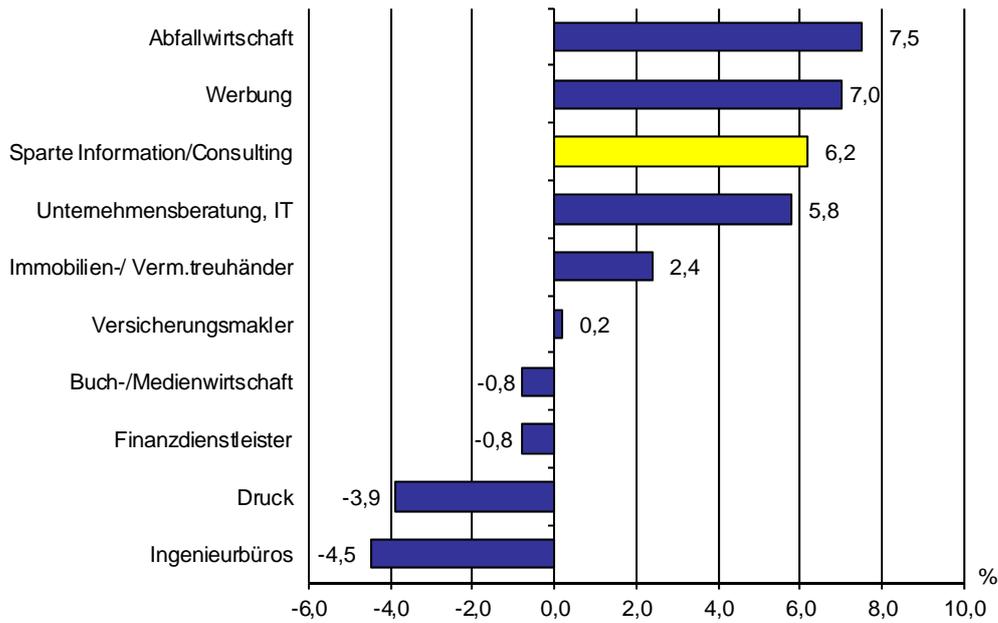
Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2012

¹ Definition: Unter Ein-Personen-Unternehmen (EPU) versteht sich jede selbstständige, dauerhaft auf den Markt ausgerichtete Tätigkeit, auf Voll- oder Teilzeitbasis mit jährlichen Einkünften über dem Schwellenwert der GSVG-Pflichtversicherung, die von einem/einer einzigen UnternehmerIn ohne dauerhaft angestellte MitarbeiterInnen betrieben wird (Quelle: Mandl, I./Dörflinger, C./Gavac, K./Hölzl, K./Kremser, S./Pecher, I. (2008): Ein-Personen-Unternehmen in Österreich. Endbericht. Wien.)

² Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Mitgliederstatistik 2011

Während in den Fachverbänden Ingenieurbüros, Druck, Finanzdienstleister sowie Buch- und Medienwirtschaft die Zahl der Beschäftigten zurückgegangen ist, wurden in allen anderen Fachverbänden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Grafik 2 Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Fachverbänden



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2012

Ein Drittel aller Unternehmen der Sparte mit rd. 43 % aller Beschäftigten haben ihren Standort in Wien.

Tabelle 2 Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Bundesländern, 2012

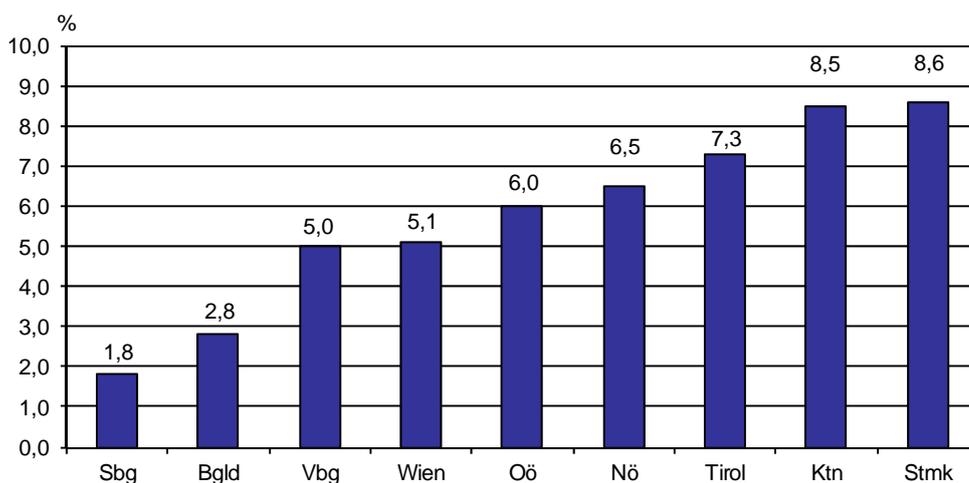
	Unternehmen	unselbstständig Beschäftigte
Burgenland	1.950	3.352
Kärnten	4.374	7.852
Niederösterreich	13.664	19.227
Oberösterreich	10.386	25.389
Salzburg	5.498	10.213
Steiermark	10.056	20.217
Tirol	6.418	10.334
Vorarlberg	3.035	5.588
Wien	26.975	78.135

Anmerkung: Es handelt sich hier um einen Jahresdurchschnittswert. Die Bundesländerdaten, welche nur in dieser Form vorliegen, sind damit nicht mit den Daten für die Sparte insgesamt sowie mit den Fachverbandsdaten vergleichbar, welche per 31. 12. dargestellt werden.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2012

Die Beschäftigtenanzahl ist 2012 im Vergleich zu 2011 in allen Bundesländern gestiegen. Den größten Zuwachs gab es in der Steiermark und in Kärnten.

Grafik 3 Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Bundesländern



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2012

3. Entwicklung 2012

Im nachfolgenden Kapitel wird die Entwicklung der Sparte Information und Consulting auf Basis der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria für die Gesamtzahl der befragten Unternehmen dargestellt.

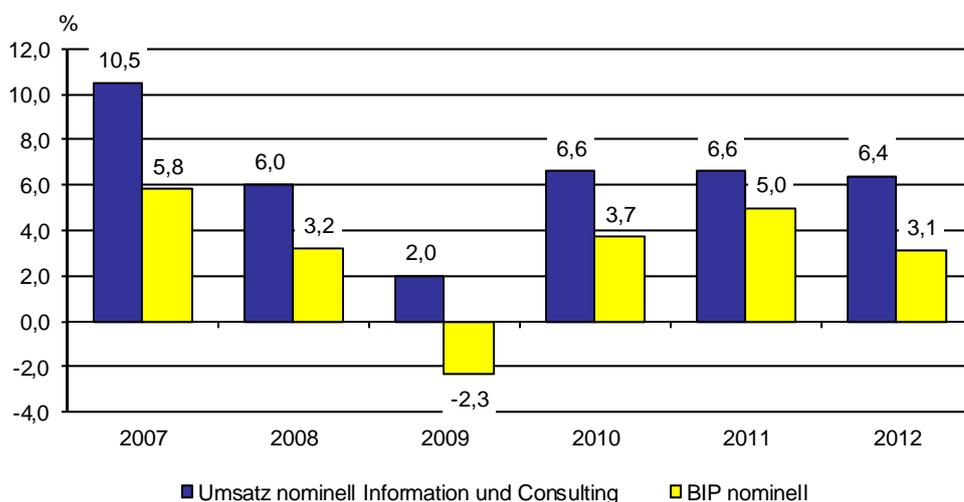
3.1. Umsatzentwicklung

Die Sparte Information und Consulting verzeichnete im Jahr 2012 ein nominelles Umsatzplus von 6,4 %. Bei im Durchschnitt um 0,8 % gestiegenen Verkaufspreisen belief sich das reale Wachstum auf 5,6 %.

3.1.1. Nominelle Umsatzentwicklung

2012 konnten 44 % der Betriebe den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern, 32 % meldeten stabile Umsätze und 24 % mussten Umsatzrückgänge verkraften. Im Gesamtdurchschnitt ist der Umsatz der Sparte Information und Consulting nominell um 6,4 % gestiegen und lag damit deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum (+3,1 %).

Grafik 4 Nominelle Umsatzentwicklung in der Sparte Information und Consulting sowie BIP nominell, 2007 – 2012, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



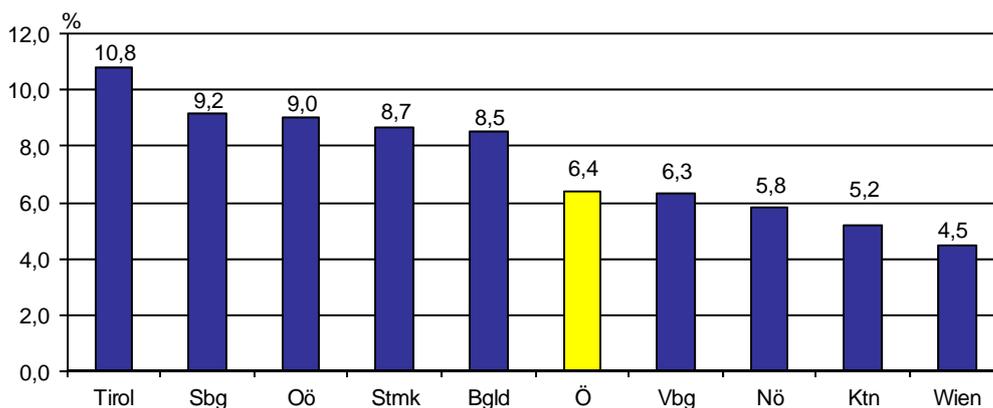
Anmerkungen: Die BIP-Daten wurden - seit dem Bericht 2012 - von der Statistik Austria revidiert. BIP 2012: vorläufige Daten laut WIFO Konjunkturprognose, März 2013.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria, WIFO

Der Umsatz der Ein-Personen-Unternehmen stieg 2012 verglichen mit 2011 um 5,2 % und damit schwächer als der Gesamtdurchschnitt.

Während in Tirol Wachstumsraten von mehr als 10 % erzielt wurden, lagen Wien (4,5 %), Kärnten (5,2 %), Niederösterreich (5,8 %) und Vorarlberg (6,3 %) unter dem Österreichdurchschnitt.

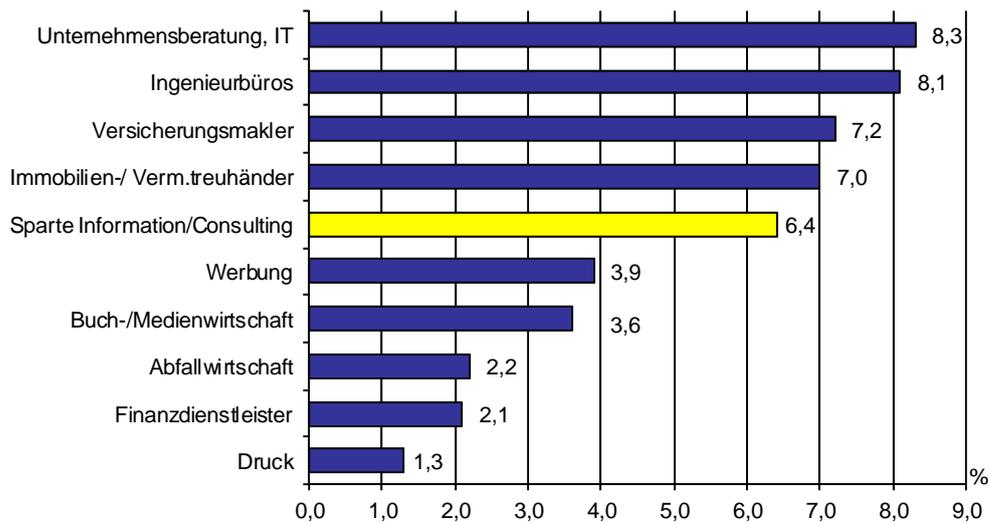
Grafik 5 Nominelle Umsatzentwicklung 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Auf Fachverbandsebene verlief das Jahr 2012 für die Unternehmensberater und Informationstechnologen sowie für die Ingenieurbüros am besten.

Grafik 6 Nominelle Umsatzentwicklung 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

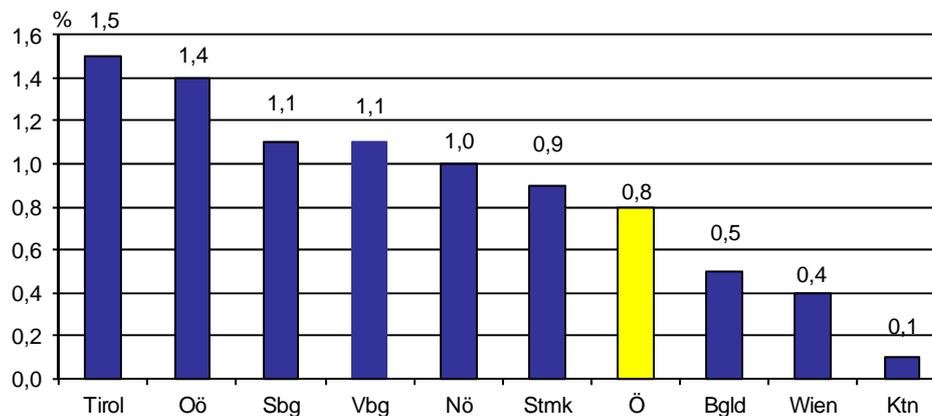
Quelle: KMU Forschung Austria

3.1.2. Verkaufspreise

Die Mehrzahl der Betriebe (75 %) hat die Verkaufspreise im Vergleich zu 2011 nicht verändert; 22 % der Unternehmen konnten sie erhöhen. Demgegenüber haben 3 % der Unternehmen die Preise reduziert. Im Spartendurchschnitt wurden die Preise um 0,8 % angehoben. Die Ein-Personen-Unternehmen konnten die Preise durchschnittlich ebenfalls um 0,8 % erhöhen. Die Preisanpassung lag deutlich unter der allgemeinen Steigerung der Verbraucherpreise (+2,4 %).

Differenziert nach Bundesländern betragen die durchschnittlichen Preisanpassungen zwischen 0,1 % in Kärnten und 1,5 % in Tirol.

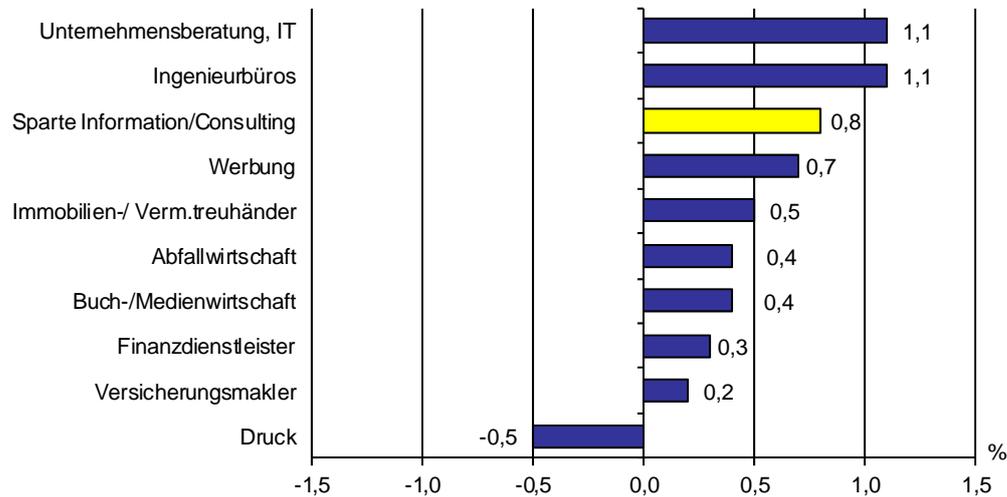
Grafik 7 Entwicklung der Verkaufspreise 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Die Fachverbände Unternehmensberatung und Informationstechnologie sowie Ingenieurbüros konnten überdurchschnittliche Preisanpassungen realisieren. Im Druck lagen die Preise unter dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 8 Preisentwicklung 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Fachverbänden



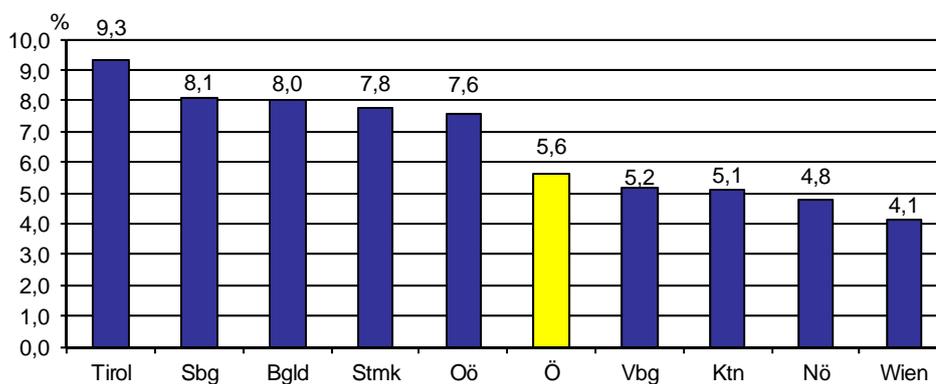
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

3.1.3. Reale Umsatzentwicklung

Tirol liegt auch bei der preisbereinigten Umsatzentwicklung an der Spitze.

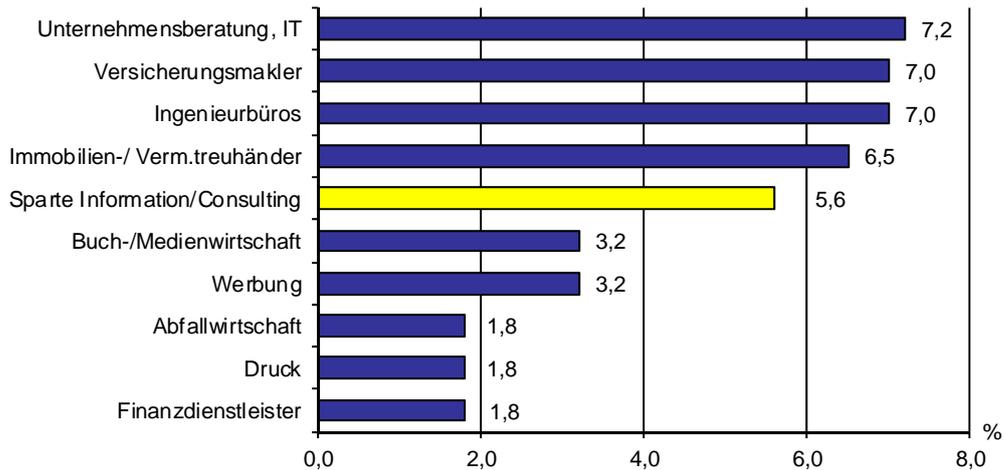
Grafik 9 Reale Umsatzentwicklung 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Überdurchschnittliche reale Umsatzsteigerungen meldeten die Unternehmensberater und Informationstechnologen, die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten, die Ingenieurbüros sowie die Immobilien- und Vermögenstreuhänder.

Grafik 10 Reale Umsatzentwicklung 2012, Veränderung zu 2011 in %, nach Fachverbänden



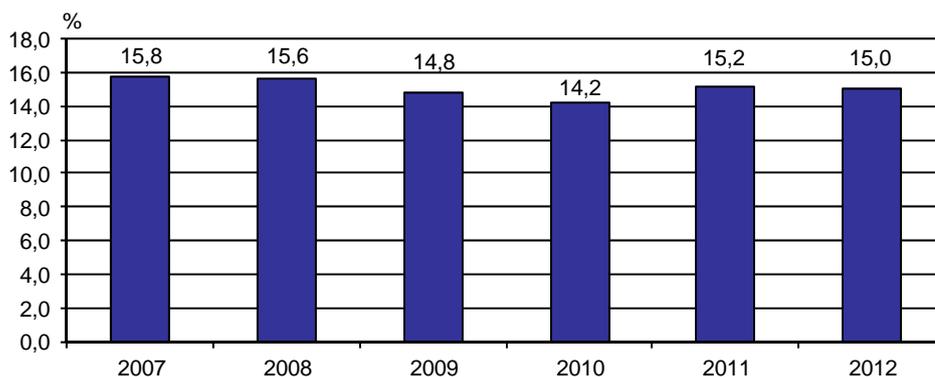
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2. Exportquote

Der Anteil der Exporterlöse am Gesamtumsatz lag im Jahr 2012 bei durchschnittlich 15,0 %. Gegenüber dem Vorjahr ist die Exportquote geringfügig gesunken.

Grafik 11 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes, 2007 – 2012, Sparte Information und Consulting



Quelle: KMU Forschung Austria

Die Ein-Personen-Unternehmen erwirtschafteten im Durchschnitt 10,4 % des Gesamtumsatzes im Export.

Die hohe Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 9 % der Betriebe realisierten zwischen 21 % und 50 % ihres Umsatzes mit Exporten und weitere 9 % der Betriebe haben eine Exportquote von mehr als 50 %. Demgegenüber hatten 65 % der Unternehmen im Jahr 2012 überhaupt keine Exportumsätze.

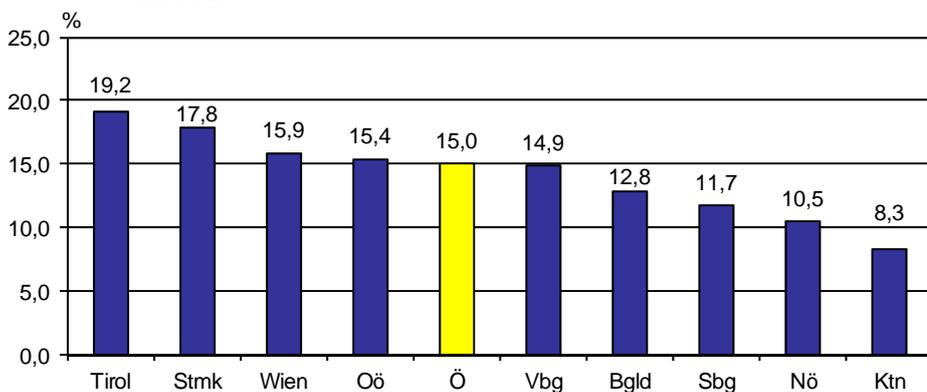
Tabelle 3 Anteil der Unternehmen nach Exportanteilen in % 2012, Sparte Information und Consulting

	Anteile in %
keine Exporte	65
bis 5 %	4
6 bis 10 %	6
11 bis 15 %	6
16 bis 20 %	1
21 bis 50 %	9
mehr als 50 %	9

Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern schwankt die Exportquote zwischen 8,3 % in Kärnten und 19,2 % in Tirol.

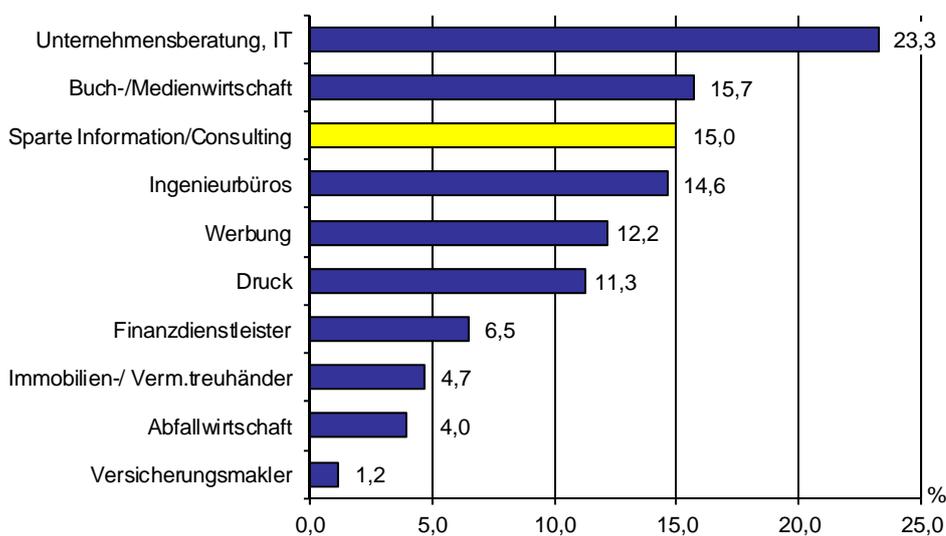
Grafik 12 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Die höchsten Exportquoten verzeichnen die Fachverbände Unternehmensberatung und Informationstechnologie (23,3 %) sowie Buch- und Medienwirtschaft (15,7 %), die niedrigsten die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (1,2 %).

Grafik 13 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Fachverbänden

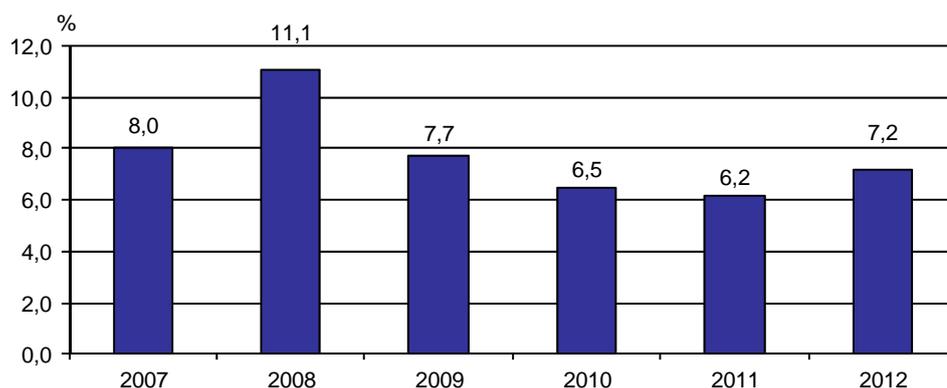


Quelle: KMU Forschung Austria

3.3. Investitionen

Die Investitionen beliefen sich 2012 im Spartendurchschnitt auf 7,2 % des Gesamtumsatzes.

Grafik 14 Investitionen in % des Gesamtumsatzes, 2007 – 2012, Sparte Information und Consulting



Auf Grund der Einführung der neuen Antwortkategorie „keine Investitionen getätigt“ ab dem Jahr 2010 sind die Werte ab 2010 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Investitionsquote der Ein-Personen-Unternehmen lag 2012 im Durchschnitt bei 8,5 %.

Bei 24 % der Unternehmen betragen die Investitionen im Jahr 2012 weniger als 6 % des Gesamtumsatzes. 45 % der Betriebe tätigten im vergangenen Jahr keine Investitionen. 9 % der Betriebe investierten mehr als 25 % des Umsatzes.

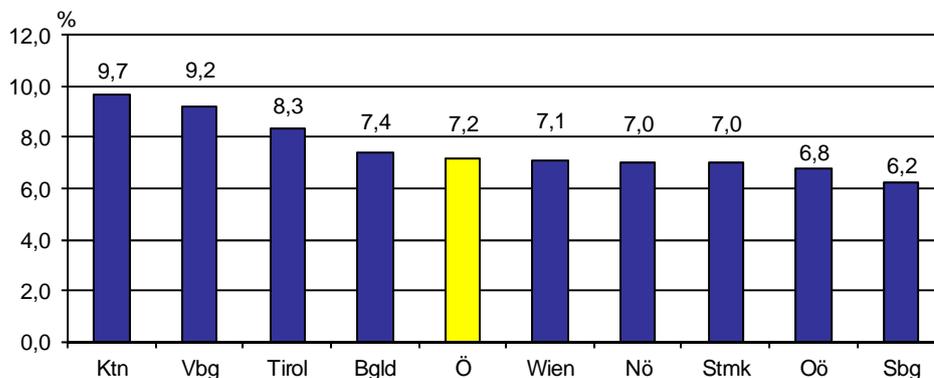
Tabelle 4 Aufgliederung der Unternehmen nach Anteilen der Investitionen am Gesamtumsatz in % 2012, Sparte Information und Consulting

	Anteile in %
keine Investitionen	45
bis 5 %	24
6 bis 10 %	11
11 bis 15 %	6
16 bis 20 %	2
21 bis 25 %	3
mehr als 25 %	9

Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern liegen Kärnten (9,7 %), Vorarlberg (9,2 %) und Tirol (8,3 %) an der Spitze.

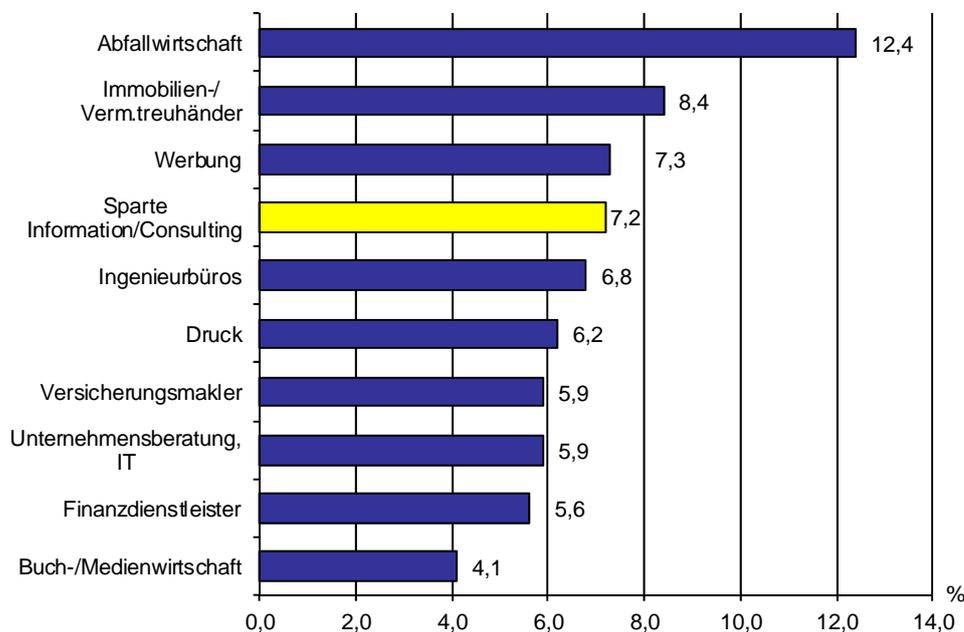
Grafik 15 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Fachverbänden hatten die Abfall- und Abwasserwirtschaft (12,4 %) sowie die Immobilien- und Vermögenstreuhänder (8,4 %) die höchsten Investitionsquoten.

Grafik 16 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Fachverbänden



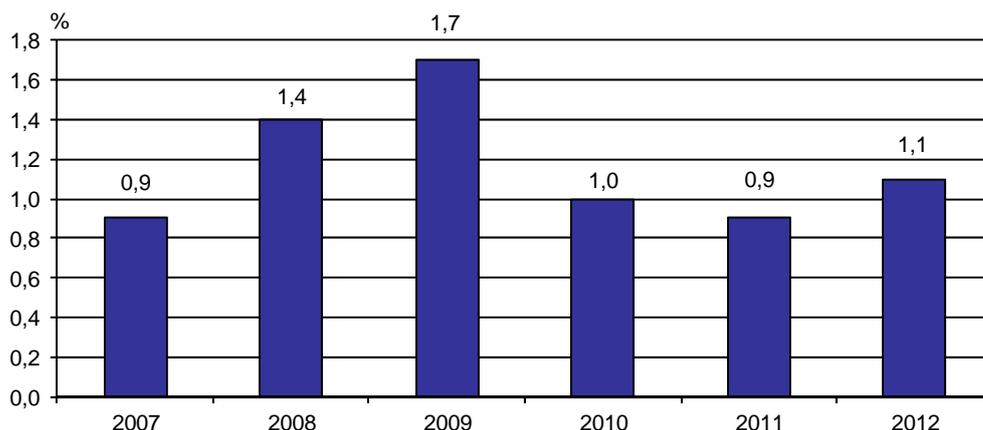
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

3.4. Ausbildungskosten

Für die Aus- und Weiterbildung wurden 2012 im Spartendurchschnitt 1,1 % des Gesamtumsatzes aufgewendet.

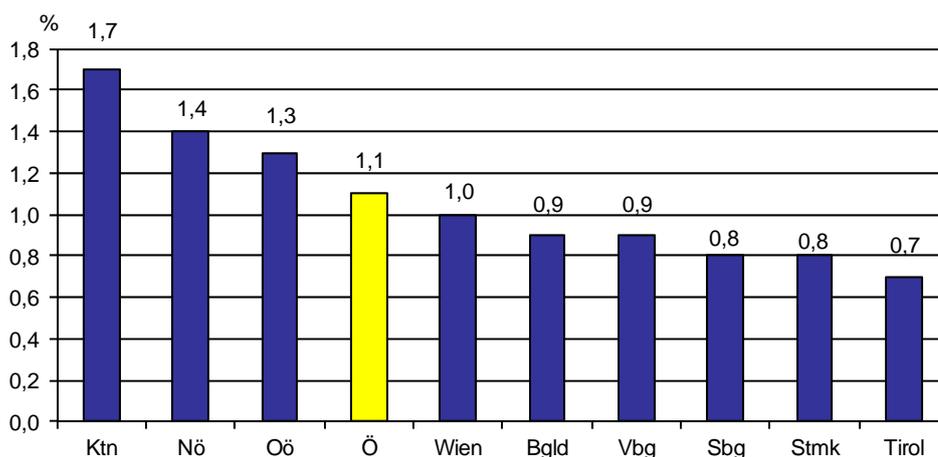
Grafik 17 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes, 2007 – 2012, Sparte Information und Consulting



Quelle: KMU Forschung Austria

In Kärnten (1,7 %), Niederösterreich (1,4 %) und Oberösterreich (1,3 %) war der Anteil der Ausbildungskosten am Gesamtumsatz 2012 am höchsten, in Tirol (0,7 %) am niedrigsten.

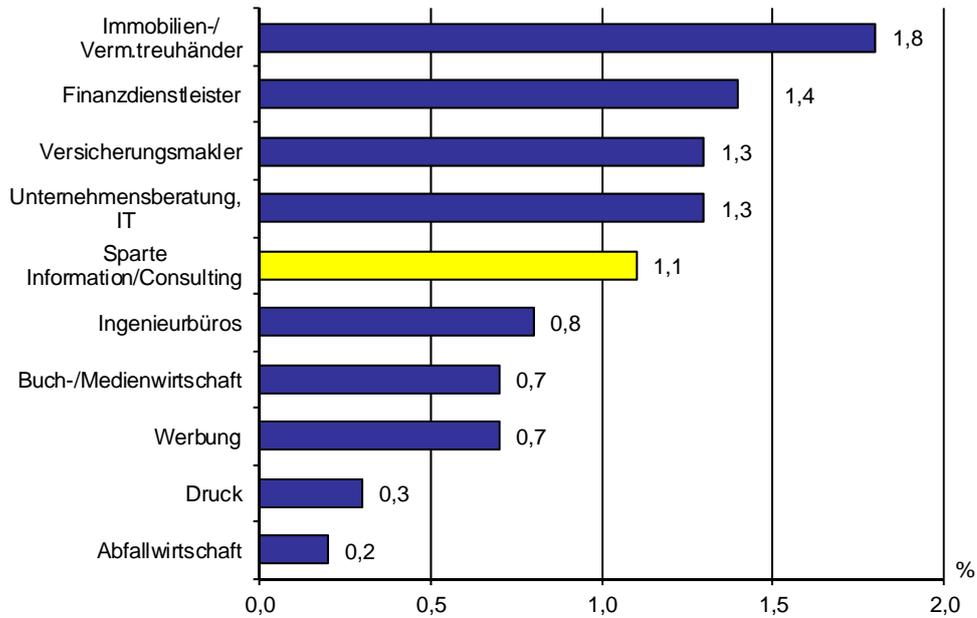
Grafik 18 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Differenziert nach Fachverbänden führen die Immobilien- und Vermögenstreuhand-der (1,8 %), gefolgt von den Finanzdienstleistern (1,4 %).

Grafik 19 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2012, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

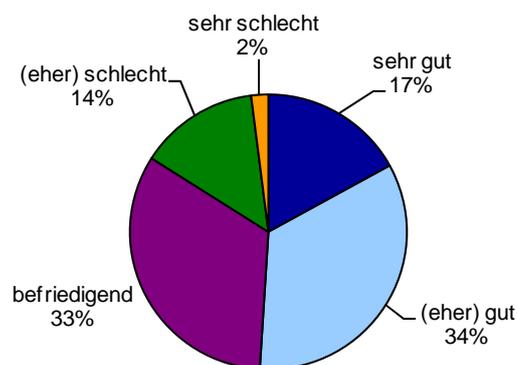
4. Situation im 1. Quartal 2013

Die Auftragslage wurde im Zeitraum Jänner/Februar 2013 insgesamt mit der Note 2,4 und damit als „eher gut“ beurteilt. Die Bewertung fiel damit etwas schwächer aus als im Vorjahr (Note 2,3).

Ein-Personen-Unternehmen stufen die Auftragslage mit 2,6 etwas schlechter ein als der Gesamtdurchschnitt.

51 % der Unternehmen beurteilten die Auftragslage mit „sehr gut“ bis „eher gut“ (Vorjahr: 50 %), 33 % mit „befriedigend“ (Vorjahr: 35 %) und 16 % mit „eher schlecht“ bis „sehr schlecht“ (Vorjahr: 15 %).

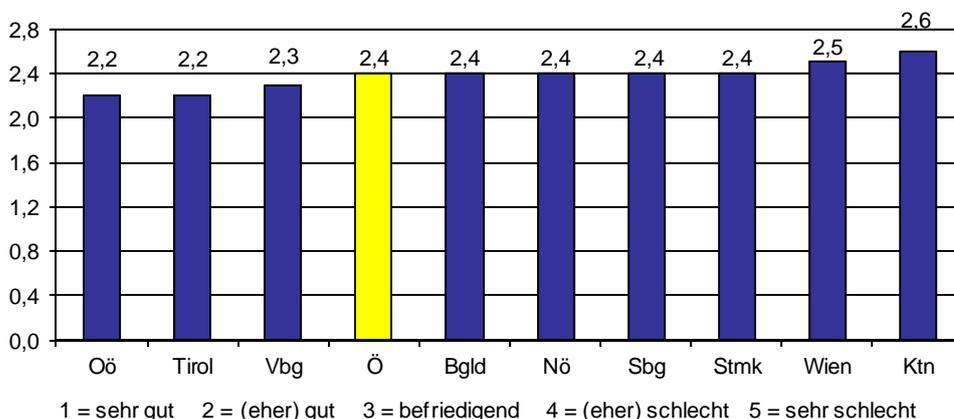
Grafik 20 Beurteilung der aktuellen Auftragslage, 1. Quartal 2013, Anteil der Unternehmen in %



Quelle: KMU Forschung Austria

In Oberösterreich und Tirol (jeweils 2,2) wurde die Auftragslage besser beurteilt als z. B. von UnternehmerInnen in Kärnten (2,6) oder Wien (2,5).

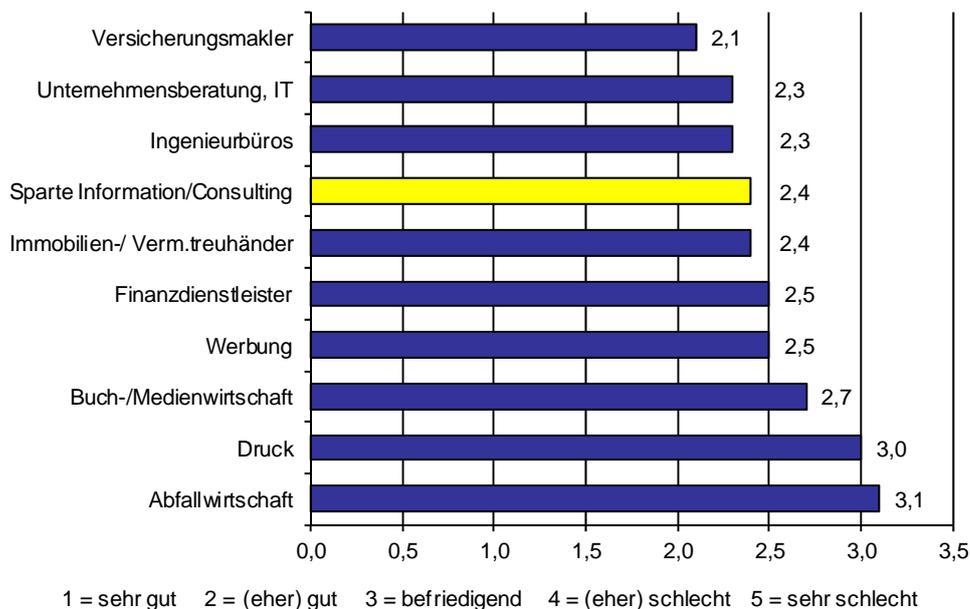
Grafik 21 Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2013, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten, Unternehmensberater und Informationstechnologen sowie Ingenieurbüros zeigten sich mit der Auftragslage überdurchschnittlich zufrieden.

Grafik 22 Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2013, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

5. Erwartungen 2013

Für das laufende Jahr sind sowohl die Umsatzerwartungen als auch die Personal- und Investitionspläne der UnternehmerInnen positiv.

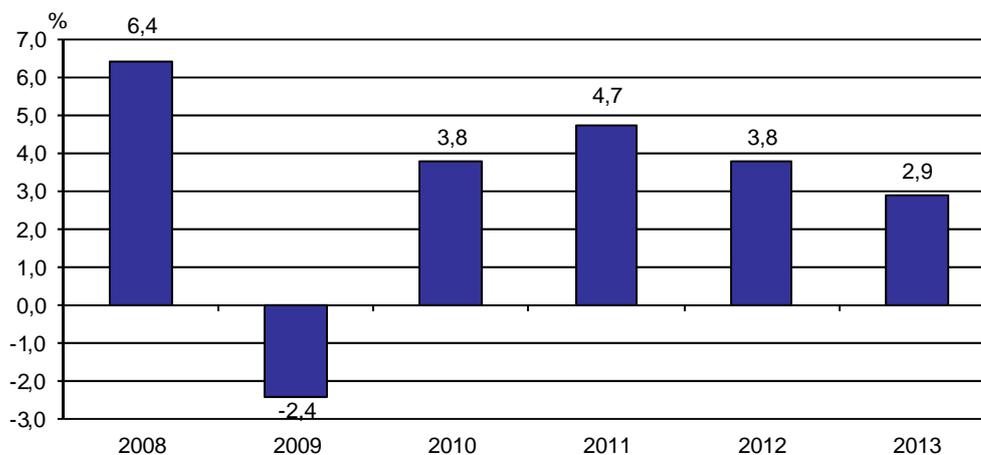
5.1. Umsatzerwartung

Für das 1. Halbjahr 2013 erwarten die Unternehmen ein Umsatzwachstum von 2,9 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2012.

Der Großteil der Betriebe (rd. 58 %) rechnet mit im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Umsätzen, rd. 29 % erwarten Umsatzsteigerungen und rd. 13 % der Unternehmen befürchten Umsatzeinbußen gegenüber der ersten Jahreshälfte 2012.

Die Ein-Personen-Unternehmen erwarten für das 1. Halbjahr 2013 einen Umsatzanstieg von 3,5 %.

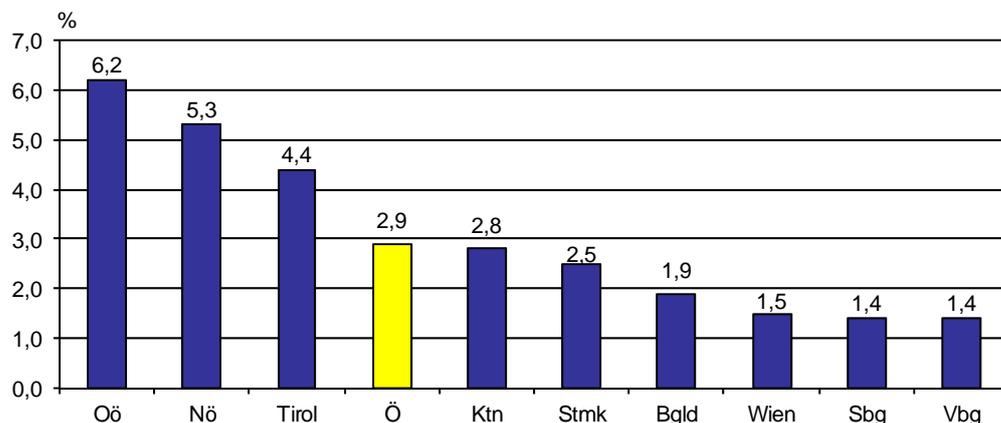
Grafik 23 Umsatzentwicklung 1. Halbjahr, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr des Vorjahres in %, 2008 – 2013, Sparte Information und Consulting



Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern beträgt das für das 1. Halbjahr 2013 prognostizierte Umsatzwachstum zwischen 1,4 % in Vorarlberg und 6,2 % in Oberösterreich.

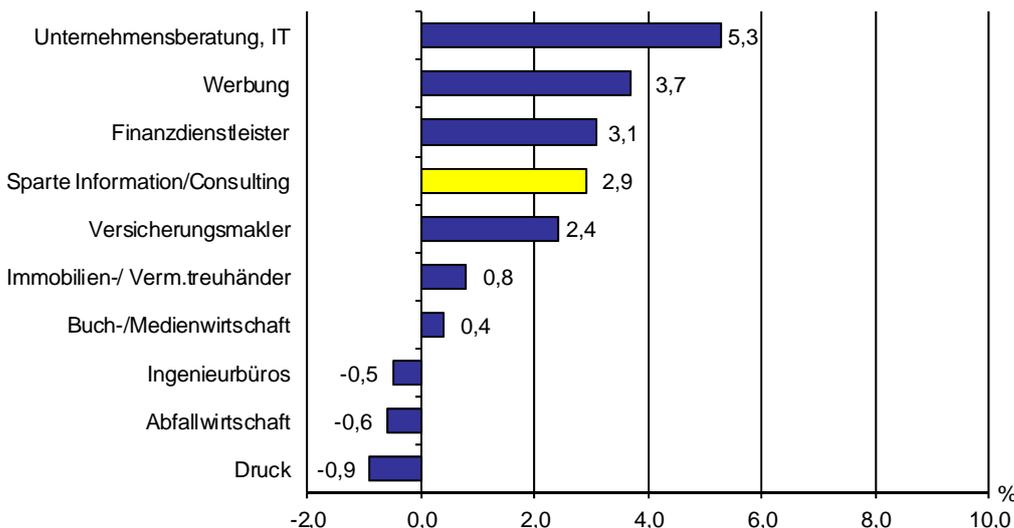
Grafik 24 Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2013, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2012 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Auf Fachverbandsebene befürchten nur der Druck (-0,9 %), die Abfallwirtschaft (-0,6 %) sowie die Ingenieurbüros (-0,5 %) Umsatzrückgänge. Alle anderen Fachverbände prognostizieren Umsatzsteigerungen. Die Unternehmensberater und Informationstechnologen sind besonders optimistisch (+5,3 %).

Grafik 25 Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2013, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2012 in %, nach Fachverbänden



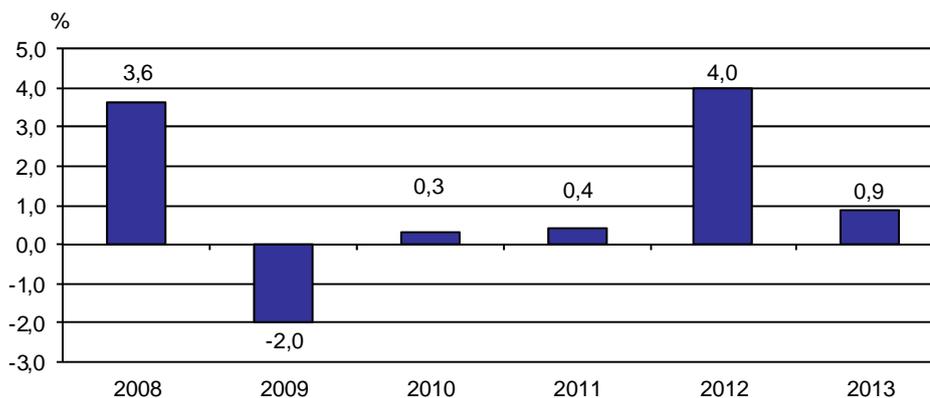
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

5.2. Personalplanung

81 % der Betriebe werden den Beschäftigtenstand im Jahr 2013 halten. 17 % der Betriebe beabsichtigen, Personal einzustellen und 2 % befürchten, den Beschäftigtenstand reduzieren zu müssen. Insgesamt ist damit eine Erhöhung des Personalstandes um 0,9 % geplant.

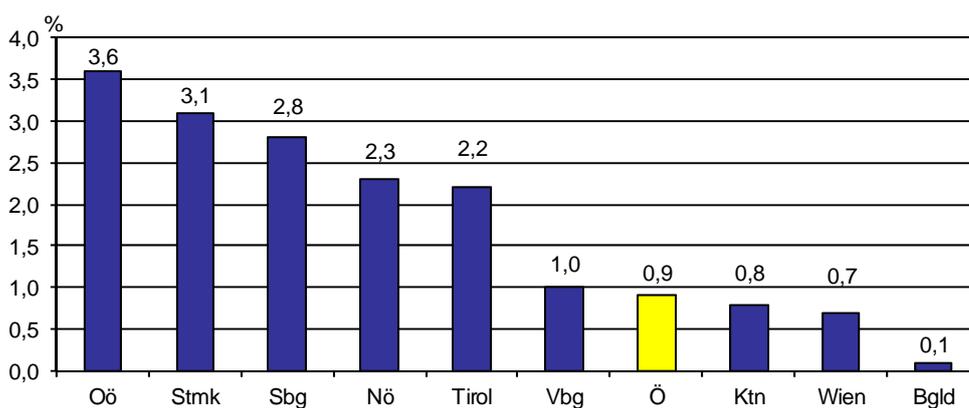
Grafik 26 Geplante Veränderung des Beschäftigtenstandes in %, 2008 – 2013, Sparte Information und Consulting



Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Bundesländern liegt das geplante Beschäftigungswachstum zwischen 0,1 % im Burgenland und 3,6 % in Oberösterreich.

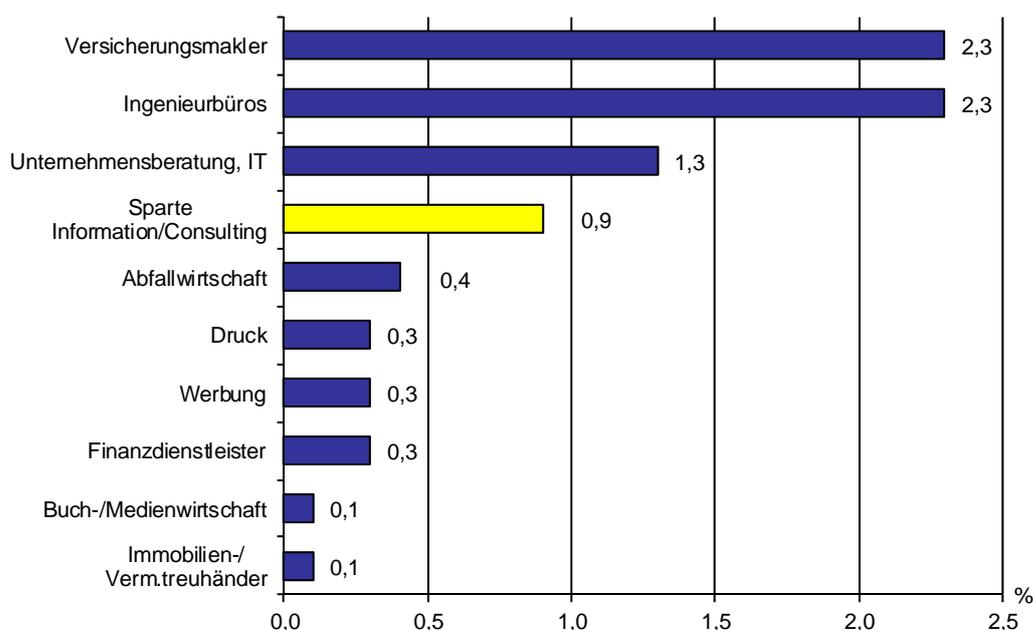
Grafik 27 Personalplanung 2013, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Fachverbänden melden die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten sowie die Ingenieurbüros den höchsten Personalbedarf (jeweils +2,3 %).

Grafik 28 Personalplanung 2013, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

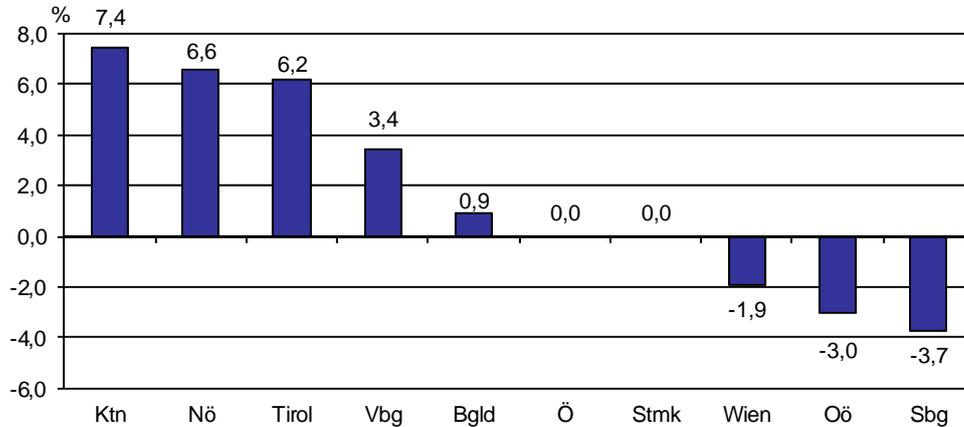
5.3. Investitionsplanung

Für das Jahr 2013 werden seitens der Unternehmen Investitionen auf Vorjahresniveau prognostiziert. 59 % der Betriebe beabsichtigen zu investieren (Vorjahr: 62 %), 14 % planen eine Erhöhung ihrer Investitionen (Vorjahr: 18 %), 10 % eine Verringerung (Vorjahr: 8 %) und 35 % gleich bleibende Investitionen (Vorjahr: 36 %).

Die Ein-Personen-Unternehmen rechnen für das Jahr 2012 mit einem Plus bei den Investitionen von 4,6 %.

Mit den höchsten Steigerungen der Investitionen ist in Kärnten (+7,4 %), Niederösterreich (+6,6 %) und Tirol (+6,2 %) zu rechnen.

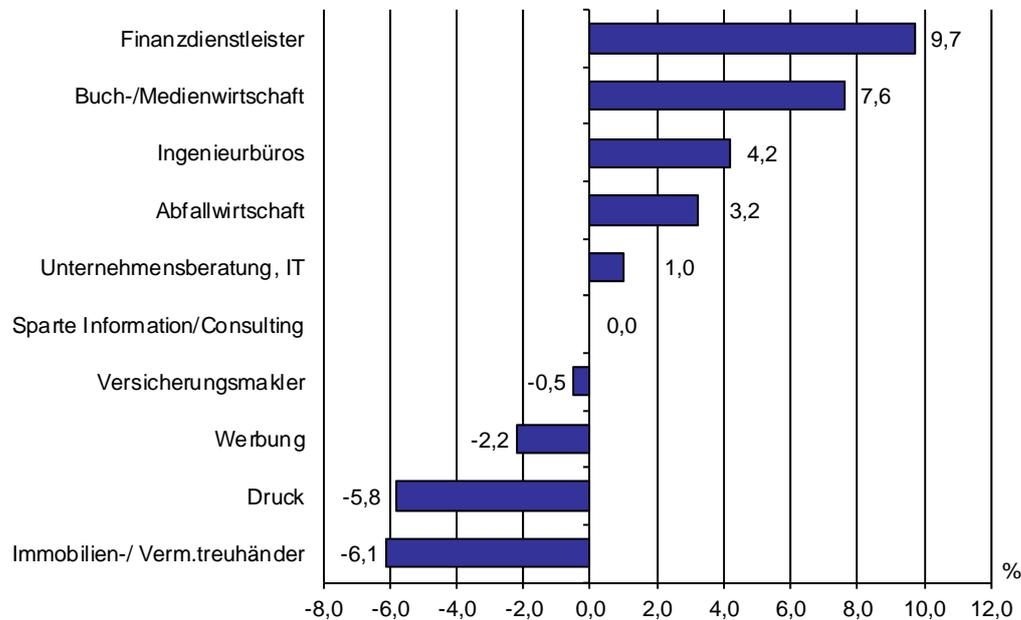
Grafik 29 Investitionen 2013, geplante Veränderung gegenüber 2012 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU Forschung Austria

Nach Fachverbänden planen vor allem Finanzdienstleister (+9,7 %) und die Buch- und Medienwirtschaft (+7,6 %) eine überdurchschnittliche Steigerung der Investitionen gegenüber dem Vorjahr.

Grafik 30 Investitionen 2013, geplante Veränderung gegenüber 2012 in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU Forschung Austria

